

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Nevolgstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pf. berechnet. Für Inserate größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmar 244.

Nº 34

Sonnabend, den 26. August

1916

### Bestandaufnahme von Lebensmitteln.

Um 1. September 1916 findet eine allgemeine Bestandaufnahme der wichtigsten Lebensmittel statt.

Alle Haushaltungen, Körperschaften, Institutionen aller Art, sowie Handels- und Gewerbe-Betriebe werden auf die ihnen obliegenden Pflichten aufmerksam gemacht.

Auf die Strafbefreiungen § 14 der Reichskanzler-Bekanntmachung wird besonders hingewiesen.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 19. August 1916.

Die Gemeindevorstände.

### Biehzwischenzählung.

Auf die am 1. September d. J. stattfindende Biehzwischenzählung wird hingewiesen.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 24. August 1916.

Die Gemeindevorstände.

### Bekanntmachung über das Feldern der Tauben.

Da das Feldern der Tauben nicht nachgelassen hat und in einer die Nachbarschaft schädigenden und belästigenden Weise geschieht, ergeht hiermit an alle Taubenzüchter die Auflösung, die Tauben zum Schutz der Gente und Aussaat von jetzt ab bis zum 15. November 1916 einzusperren zu halten. (Auf Ansuchen der Taubenzüchter kann jedoch von den unterzeichneten Behörden unter Widerrufsbehalt gestattet werden, die Taubenschläge an zwei Nachmittagen jeder Woche (Dienstags und Sonnabends) von nachmittags 4 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit behufs Ausschlugs der Tauben offen zu halten.)

Zuwiderhandlungen werden nach § 24 Ziffer 2 des Forst- und Feldstrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu einer Woche bestraft.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 25. August 1916.

Die Gemeindevorstände.

Für die minderbemittelte Bevölkerung, welche Brennspiritus zum Kochen benötigt und der Gas nicht zur Verfügung steht, werden Bezugsmarken für Brennspiritus allmonatlich, und zwar jeden ersten Dienstag vorm. von 11–12 Uhr im hiesigen Meldeamt ausgegeben.

Reichenbrand, am 24. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Am 1. September 1916 wird der 3. Termin der Gemeindeeinkommensteuer und des Schulgeldes auf 1916 fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Mündungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 23. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Das Abpflücken der Früchte der Ebereschen — Vogelbeeren — an hiesiger Kronprinzenstraße wird hiermit strengstens untersagt.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Siegmar, 24. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

### Siegmar — Futtermittel für Kaninchen.

Die Futtermittel für Kaninchen sind hier eingegangen und erfolgt Abgabe derselben kommenden Sonntag, den 27. d. J., vormittag bei Herrn Rohproduktionshändler Richard Hähnel, hier, Kronprinzenstraße.

Es kosten das Pfund Aleo 7 Pf. und das Pfund Trockenfisch 16 Pf.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß nur Kartennhaber bei der Verteilung berücksichtigt werden können.

Siegmar, den 24. August 1916.

Der Gemeindevorstand.

### Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand

vom 18. August 1916.

#### A. Öffentliche Sitzung.

1. teilt der Herr Vorsitzende mit, daß anstelle des in Kriegsdiensten befindlichen Gemeinderatsmitgliedes Herrn Hartig Herr Schankwirt Alfred Junghans als Erzähmann in den Gemeinderat eingetreten ist. Herr Junghans wird besonders begrüßt.

2. wird Kenntnis genommen a) von der Gestaltung der Rückzahlung des Staatsdarlehns; b) von der durch die Königliche Amtshauptmannschaft erfolgten Kartoffelverteilung unter die Bezirksgemeinden; c) von einem Schreiben des Gemeindeversicherungs-Verbandes Leipzig, Unfall-Versicherung der freiwilligen und Pflichtfeuerwehrleute, sowie der Feuerlöschgruppenleiter betreff; d) daß anstelle des Hilfsschulmanns Dathe, Theodor Heymann eingestellt worden ist, (der Gemeinderat erklärt hierzu sowie zu dessen Dienstregelung sein Einverständnis); e) von dem Protokoll über die durch den Sparkassen-Ausschuß vorgenommene Revision der Sparzasse.

3. erfolgt Vorlage der 1915er Sparkassen-Rechnung. Nach Prüfung derselben durch den Herrn Verbands-Revisor Busch wird dieselbe richtig gesprochen.

4. gelangen die 1915er Gemeindekassen-Rechnungen zur Vorlage. Nach erfolgter Prüfung derselben durch den Herrn Verbands-Revisor Busch werden dieselben richtig gesprochen.

5. wird von Errichtung einer Volksschule nach Lage der Verhältnisse vorläufig Abstand genommen.

6. beschließt man, während des Krieges von Aenderung des Fluchtlinienplanes für die Hofer Staatsstraße Abstand zu nehmen.

#### B. Nicht öffentliche Sitzung.

7. erklärt man zu der vom Armenausschuß vorgenommenen Verteilung der Blüten der Franz-Julius-Drechsler-Stiftung,

des Meißner'schen Legats und der Anna-Louise-Michel-Stiftung sein Einverständnis.

8. finden 2 Gemeinde-Einkommensteuer-Gestaltungsgesuche Berücksichtigung.

### Bericht

#### über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt

vom 24. August 1916.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Seibler.

Nach vorausgegangener Sitzung des Ortsarbeiterverbandes, in welcher in einigen Armenfischen Beschlüsse gefaßt worden ist, wird die Gemeinderatsöffnung eröffnet. Es wird Kenntnis genommen: 1. vom Dankesbrief des Gemeindelassierers Helmrich für die ihm aus Anlaß seiner Verheiratung beigebrachten Glückwünsche und das Geschenk; 2. vom 10. Jahresbericht der Genossenschaft für Mädchenfürsorge in Hartha; 3. vom Leberverschluß bei der Giro-Zentrale im Jahre 1915; 4. von der Festlegung der Bezirksharmenvereins-Anlagen auf 1916; 5. vom Beleuchtungsplane für die Gasstraßenbeleuchtung für August; 6. vom Ergebnisse der Sammlung zur Spende für die deutschen Gefangenen; 7. von einer Verfügung der Kgl. Amtshauptmannschaft an die Stadtgemeinde Chemnitz, die Geltung der ortsgesetzlichen Bestimmungen für den Bau der Ziegeleischluse; 8. von der Errichtung der Goldhilfsanstaltsstelle und der Werbekommission. Seitens des Herrn Vorsitzenden ergeht an sämtliche anwesende Herren des Kollegiums die Bitte, auch in dieser dem Vaterland dienenden Sache mitwirken zu wollen; 9. Zustimmend von der Erklärung eines Darlehngläubigers, die Erhöhung des Zinsfußes betreffend.

10. Nach Kenntnisnahme einer amtshauptmannschaftlichen Verfügung, die Gewährung von Darlehen aus dem gewerblichen Genossenschaftsstock betreffend, beschließt man in einer Beratung der Angelegenheit zur Zeit nicht einzutreten, da spezielle Fälle gegenwärtig nicht vorliegen.

11. Ein Gesuch um Gestaltung von Besitzwechselabgaben wird genehmigt.

12. Zwecks Erhebung von Besitzwechselabgaben wird der Wert eines Grundstückes festgelegt.

13. wird in 2 Fällen die Einleitung des Nachzahlungsverfahrens zu den Gemeindeanlagen beschlossen.

14. In Steuersachen wird: a) ein Rückstand erlaßweise herabgesetzt, b) eine erbetene ratenweise Bezahlung eines Steuerüberschusses bewilligt, c) ein Gestaltungsgesuch genehmigt

15. beschließt man die geforderten Gebühren für Fleischbeschaffung in der Schlachzentrale Grüna zu übernehmen.

16. genehmigt man die eingereichte Vorschlagsliste für die Zinsenverteilung des von Tuppau'schen Legates.

17. werden die Zinsenempfänger der Lash-Stiftung bestimmt.

18. genehmigt man die Beschlüsse des Sparkassenausschusses vom heutigen Tage.

19. wird auf ein Gesuch der hiesigen Händler um Liefertragung des Verkaufes der Lebensmittel ablehnender Beschluß gefaßt.

20. Einem Gesuch eines früheren Gemeindekopisten um nachträgliche Zeugnisänderung wird nicht entsprochen.

21. wird das Entlassungsgesuch des Schreibers Knoll genehmigt. Wegen der Beschaffung einer Hilfskraft wird dem Herrn Vorsitzenden Ernächtigung erteilt, die notwendigen Schritte zu unternehmen.

22. nimmt man Kenntnis von der weiteren Zurückstellung des Kassierers Helmrich und beschließt, die Bemühungen um Erfolg fortzusetzen.

23. Für den Rechnungsbuchschluß 1915 soll eine Aushilfskraft beschäftigt werden.

24. Mit der Errichtung einer Volksschule erklärt man sich einverstanden, wenn die Kosten der Errichtung auf die Staatssklasse übernommen und die notwendigen Lebensmittel der Gemeinde in genügender Menge zugewiesen werden.

25. liegt die Anfechtungsklage der Stadtgemeinde Chemnitz gegen die Rekursentscheidung in Steuersachen zur Beratung vor.  
Nach erledigter Tagesordnung wird ein Grundstückskaufvertrag genehmigt und über die Bezahlung des Grundstückskaufpreises beschlossen.

#### Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein am 22. August 1916.

- Anwesend: Der Gemeindevorstand und 17 Mitglieder.  
1. erfolgen Mitteilungen über verschiedene Eingänge und Verfügungen.  
2. werden Armsachen zur Erledigung gebracht und entsprechende Entschließungen gefasst.  
3. wird die Zahlung einer Gebührenforderung abgelehnt.  
4. wird die Aufstellung von Reitschulen etc. zum Kirchweihfest in Rücksicht auf die ernste Zeit nicht gewünscht.  
5. in einer Wertzuwachssteuersache erfolgt Festsetzung der Steuer.  
6. kommt die Kartoffelversorgung der Einwohnerschaft für 1916/17 zur Beratung. Der Kriegshilfsausschuss soll die weiteren Maßnahmen treffen.  
7. die Kreuzung der öffentlichen Straßen durch Leitungsröhre wird unter gewissen Bedingungen genehmigt.  
8. werden Reklamationen gegen die Gemeindebesteuerung 1916 zur Erledigung gebracht.

#### Kirchliche Nachrichten.

##### Parochie Reichenbrand.

Am 10. Sonntag n. Trin., den 27. August, Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für die Mission in Israel. Hilfsgeselllicher Debler.

Amtswoche: Hilfsgeselllicher Debler.

##### Parochie Rabenstein.

Am 10. Sonntag n. Trin., den 27. August, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Weidauer. Kollekte zum Besten der Mission unter Israel und im heil. Lande. Abends 8 Uhr evang. Junglingsverein.

Mittwoch, den 30. August, 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.

Donnerstag, den 31. August, nachm. 4–6 Uhr Mädchentreff.

Freitag, den 1. September, 1/2 Uhr Kriegsbesuch. Pfarrer Weidauer.

Wochenamt vom 28. August bis 3. September Pfarrer Weidauer.

#### Der Brauer von Gent.

Historischer Roman aus Flanderns Vergangenheit  
von Max Werner.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Hendrik van Duyck überhörte absichtlich den Spott, der in den letzten Worten des Mannes lag und fragte daher gespannt weiter:

„Was ist aber aus den beiden Frauen geworden, wo sind dieselben? Soviel mir bekannt ist, wohnte noch ein junges Mädchen mit hier?“

„Schon richtig, einige Tage kann das nur her sein, über die kann ich auch weiter nichts sagen, weil ich sie einziges Mal sah.“

„Wann war das?“

„Das erste und letzte Mal.“

„Das letzte Mal, ja darauf kommt es mir an, das zu wissen, das letzte Mal wann war das?“

Heute Vormittag; sie ging mit der alten Brigitte fort. Ihr Gesicht konnte ich nicht sehen, denn sie ging dicht verschleiert.“

„Welche Beobachtung habt Ihr sonst gemacht?“

„Haha, Beobachtung, mir schien es fast, als gingen die beiden nicht gerade zu einem fröhlichen Tanz. Warum die alte Brigitte dabei so trübselig ausschaute, kann ich allerdings nicht begreifen.“

„Zurückkommen habt Ihr sie nicht gesehen — es könnte doch sein, daß sie nur irgend eine Besorgung hatten, die den Ausgang nötig machte.“

„Wie ich Euch schon sagte, habe ich sie nicht wieder zurückkommen sehen, weder die alte Brigitte noch das andere Weibsbild. Ihr findet ja auch, daß das Haus leer ist, sonst würde man Euch doch öffnen.“

„Wenn ich nur wüßte, wie ich erfahren könnte, wo sie geblieben sind.“

„Hier kann ich Euch keinen Rat geben, Junker. Ich habe mich übrigens schon zu lange verweilt. Es wird Euch nichts weiter übrig bleiben, hier vor der Tür zu warten, wenn Ihr nicht vorzieht noch einmal wiederzukommen.“

Mit diesen Worten entfernte sich der Nachbar und ließ Hendrik van Duyck mit seiner enttäuschten Hoffnung und seinen bangen Zweifeln alleine vor dem Fischerhäuschen stehen. Er wagte es nicht, noch einmal anzulopen, denn es war sicher, daß es auch dieses Mal vergebens sein würde, indem der Mann ganz recht hatte, als er sagte Brigitte und Blanca waren fortgegangen und noch nicht zurückgekehrt und das Haus war leer.

Warten hier auf offener Straße, wo doch ab und zu ein Vorstadtewohner vorüber ging, oder wiederkommen, das war nun zunächst die Frage, über die sich Hendrik van Duyck entscheiden mußte und er entschied sich schließlich auch nach reißlicher Überlegung für das Wiederkommen.

Wie ein Träumer ging er den Weg zurück, den er gekommen war und erst als er an die Straße kam, die nach dem Brauhaus führte, wußt er ab, denn dorther wollte er jetzt nicht zurückkehren.

Wo war Blanca?

Er ließ alle Möglichkeiten an seinem Geiste vorüberziehen. Besonders auch, warum man dazu gekommen war, Herrn von Leuven zu verhaften. War dies tatsächlich geschehen, dann bestand allerdings eine Wahrscheinlichkeit, nämlich die, daß Blanca der Aufenthalt in dem Fischerhäuschen dadurch verleitet worden war und sie mit Hilfe der alten Brigitte eine andere Unterkunft gefunden hatte. Der Mann von vorhin konnte dann schon richtig gesehen haben, wenn er sagte, sie sei sehr betrübt gewesen.

Er machte sich jetzt Vorwürfe, daß er nicht früher gekommen und mit seinem heutigen Besuch so lange gewartet hatte.

Er konnte dann der sicher ratlosen Blanca beistehen. Aber nun war daran eben nichts mehr zu ändern.

Jetzt nach Hause zurückkehren war ihm vollständig unmöglich. Er befand sich in einem solchen Zustand der Auseinandersetzung und Unruhe, daß es ihm unmöglich war, zwischen den beengenden Wänden seines Gemachs die Zeit zu verbringen.

Es war jetzt wenigstens eine Ablenkung, wenn er sich bemühte, nach Blanca zu forschen, eine Spur von ihr zu finden, wenn er sich auch keiner großen Hoffnung hingab, daß es ihm gelingen werde, aber es war wenigstens eine Berührung für ihn.

So durchstreifte denn Hendrik van Duyck alle Straßen und Gassen der Stadt, musterte alle ihm begegnenden Frauen und jungen Mädchen, aber von den Gesuchten fand er keine Spur. Es war auch zu schwer in der großen volkstümlichen Stadt zwei Personen ausfindig zu machen, wenn diese die bestimmte Absicht hatten, sich verborgen zu halten, was sicher bei Blanca von Leuven und der alten Brigitte der Fall war, die deshalb ihren seitherigen Aufenthalt verlassen hatten.

Hendrik van Duyck nahm aber immer noch als am ehesten möglich an, daß er der alten Brigitte begegnen müsse, die doch wieder nach Hause zurück mußte, wenn auch Blanca ein anderes Obdach gesucht hatte, aber auch diese konnte er nicht entdecken.

So war denn über diesem stundenlangen Suchen und Streifereien der Abend hereingebrochen, bis der junge Mann endlich wieder an dem Ausgangspunkt in der Vorstadt stand. Hungrig, durstig und müde — müde zum Umstinken war er, aber standhaft übermannte er alle Schwäche, was war das alles gegen den Verlust, wenn er wirklich Blanca für immer verloren hätte, nachdem die Liebe zu ihr sich kaum entfaltet hatte, wie eine Blumenknospe in einer warmen Frühlingsnacht. Ein größerer Schmerz konnte ihm garnicht bereitstehen.

#### 22. Kapitel.

Endlich befand er sich wieder vor dem Fischerhäuschen; Triumph — durch die nicht ganz dicht schließenden Fensterläden schwimme ein schwacher Lichtstreifen, ein Zeichen, daß man in dem Zimmer Licht brannte. Es konnte nun garnicht anders sein, die alte Brigitte und Blanca waren wieder heimgekehrt von ihrem heutigen Ausgänge und die große Sorge, die er sich um Blanca deshalb gemacht hatte, war doch unbegründet gewesen. Aber nun war er beruhigter — alles war gut, vergessen, wenn er nur Blanca jetzt antraf, dann konnte er sich mit ihr über die Ereignisse des Tages aussprechen, konnte ihr seine Hilfe anbieten, wenn wirklich ihrem Vater ein Unglück zugestochen war.

Ohne Zögern kloppte er, wie schon heute am Tage, an die Tür und hatte dieses Mal die unausprechliche Freude, daß ihm dieselbe endlich geöffnet wurde, daß jemand hinter der Tür erschien; an der Stimme erkannte er sofort, es war die alte Brigitte, die zaghaft erst fragte ehe sie öffnete:

„Wer begeht Einlaß?“

„Offnet schnell, Mutter Brigitte, ich bin es, ein Freund des Herrn von Leuven und Blanca; ich war schon einmal da und Ihr kennt mich.“

„Ach, Ihr seid es, Herr Junker — ach, das Unglück, das Unglück.“

Bei diesen jämmernden Worten war es Hendrik van Duyck wiederum, als habe ihn der Schlag getroffen — sollte er denn an dem heutigen Tag, den er mit so großer Hoffnung entgegengesehen hatte, lauter Höbosposten erfahren, sollte an einem einzigen Tag sein bisher so sonniger Lebenshimmel sich für immer mit dichten Wolken überziehen?

„Offnet, Mutter Brigitte, ich bitte Euch, öffnet schnell und spannt mich nicht lange auf die Folter,“ entgegnete der junge Mann jetzt ungebüldig, „dann könnt Ihr oder Blanca mir alles erzählen.“

„Ja, ja, ich öffne schon,“ mit diesen Worten schob Brigitte innen einen Riegel zurück und öffnete die Tür. Da sie kein Licht in der Hand trug und nur ein schwacher Lichtschimmer durch die halboffene Stubentür in die Hausschlür fiel, so konnte er ihr beklemmtes Gesicht nicht bemerken.

„Wo ist Blanca?“ fragte er mit aufgeregter Stimme rasch.

„Ach, die Nervste, die Nervste, das große Unglück, was sie wieder betroffen hat — ich kann es Euch gar nicht sagen — Du mein Gott, ich bringe es fast nicht über meine Lippen — es ist zu schrecklich, was sie nun wieder betroffen hat!“

„Erst recht müßt Ihr mir es sagen, wenn sie ein Unglück betroffen hat — ich bin der Nächste, der es zu erfahren hat, denn ich alleine kann Ihr in einem solchen Falle beistehen.“

„Was soll ich sagen —“

„Sagt mir zunächst, wo ist Blanca jetzt; sie ist doch noch bei Euch?“

„Sie ist nicht hier!“

„Dann sagt mir doch, wo in aller Welt befindet sie sich jetzt um diese Zeit?“

„Es war ihr unmöglich noch längere Zeit hier zu verweilen, nachdem man ihren Vater von hier fortgeschleppt hatte.“

„Wirklich? So ist es also wahr, daß Herr von Leuven sich in den Händen seiner Gegner befindet. Erzählt mir rasch, was sich zugetragen hat — ich muß alles wissen, selbst was Euch als Nebensächlich dümt. Für mich kann es eine Hauptfahne bedeuten, da ich handeln muß. Ich kann doch Blanca nicht etwa ohne mein Beistand lassen.“

Erst durch nochmaliges Fragen erfuhr Hendrik van Duyck die Ereignisse, die sich während seines letzten Besuches und heute hier abgespielt hatten. Das Wesentlichste mußte er sich natürlich selbst zusammenreimen, da die alte Frau selbst nicht viel anzugeben wußte.

Auch davon erzählte sie ihm, wie Blanca heute den schwersten Gang ihres Lebens unternommen und einen Fußfall — freilich einen vergeblichen — vor dem Brauer von Gent, dem jetzigen neuen Regenten in Gent getan hatte.

„Und dann ist sie mit Euch nicht wieder mit hierher

zurückgekehrt. Sprecht, Mutter Brigitte, Ihr wollt mir nur die Wahrheit verschweigen.“

„Ich habe nichts zu verschweigen, Herr Junker. Das arme junge Blut hat zuviel auf einmal erleiden müssen. Sie hat sich einstweilen an einen Ort begeben, den ich Euch nicht sagen kann.“

„Warum mir nicht?“ unterbrach Hendrik van Duyck die alte Frau bestürzt.

„Weil ich es meinem Liebling habe versprechen müssen — weil sie es mit verbeten hat.“

„Ihr müßt es mir sagen, Mutter Brigitte.“

„Wollt Ihr, Herr Junker, daß ich alte Frau meinig wiederwerde? Ich habe bei allem was mir heilig ist geloben müssen, den Aufenthaltsort der Nerven nicht zu verraten — feinem Menschen.“

„Auch mir nicht.“

„Auch Euch nicht.“

„Sonst hat sie Euch nichts aufgetragen?“

Die alte Frau saß eine Weile nach, als müßte sie ihre Gedanken erst wieder sammeln, dann sagte sie nach einem tiefen Seufzer:

„Sie trug mir auf, Euch zu sagen, wenn Ihr wieder kommen solltet, daß Ihr an ihr nicht verzweifeln und den Glauben an sie nicht verlieren solltet, daß sie Euch lieben würde bis in das Grab, daß Ihr sie aber vergessen möchtet, als wäre sie schon begraben.“

Einen Augenblick war der junge Mann völlig sprachlos. Was er aus dem Munde der alten Frau vernahm und er hatte keine Ursache, an deren Worte zu zweifeln, übertraf, was er schlimmes erwartet hatte.

„Wüßt Ihr mir etwas Näheres über Herrn von Leuven zu sagen, Mutter Brigitte? Ist denn etwas Wahres an der geradezu albern zu nennenden Erzählung, er sei an einer Verschwörung gegen Jakob von Artevelde beteiligt gewesen?“

„Ich weiß so wenig wie Ihr, Herr Junker.“

„Dann wissen wir alle beiden nichts. Aber eins könnt Ihr mir doch sagen, ob Blanca jemals wieder zu Euch hierher zurückkommt, oder ob sie sich für immer verborgen halten will?“

„Sie befindet sich zur Zeit an einem guten und sicheren Ort, wo sie allen Anfeindungen und Verfolgungen dieser Welt entrückt ist. Dort wird sie das Schicksal ihres Vaters, welches ihr ja allein am Herzen liegt, abwarten. Wie sich ihr Schicksal dann gestalten wird, weiß allein Gott im Himmel.“

„Ich weiß, Mutter Brigitte, Ihr liebt Blanca wie eine Tochter und daher kann Euch nur daran gelegen sein, daß sich Ihre Zukunft glücklich gestaltet. Ich hoffe, daß Ihr eine solche Zukunft an meiner Seite beschieden sein wird. Es würde aber gerade dagegen gehandelt sein, wenn sie sich dauernd von mir verborgen halten wollte. Ich will im Augenblick zugeben, daß sie sich aus Furcht und Angst in die größte Verborgenheit zurückgezogen hat. Für alle Zeit kann und darf sie Ihr Leben nicht darinnen vergraben. Begreift Ihr das?“

„Das begreife ich schon, aber wenn es dennoch der Wille Blancas ist.“

„Wie ich schon sagte, für den Augenblick, für kurze Zeit, bis sich das Gewitter, was ja auch wieder vorüber gehen will, verzogen hat. Wollt Ihr mir daher versprechen, wenn dieser Tag gekommen ist, mir den Aufenthaltsort Blancas nicht länger zu verschweigen und daß Ihr sie jetzt schon zu bewegen sucht, sich doch mir anzubvertrauen.“

Mögen sie alle ihren Vater jetzt mit Hass verfolgen und diesen Hass auch auf die Tochter übertragen, meiner grenzenlosen Liebe zu ihr tut das nicht im geringsten Abbruch. Sagt Ihr das, wenn Ihr wieder mit ihr zusammentrefft.“

Sie kommt nicht wieder hierher, Herr Junker, und ich kann nicht zu ihr gehen.“

Hendrik van Duyck sah ein, daß mit dieser alten Frau nicht viel anzufangen war, die nicht im Stande war, seine Liebe zu begreifen. Es war daher besser, er ließ dieselbe aus dem Spiele und verfuhrte selbst, den Aufenthaltsort Blancas wieder ausfindig zu machen, sie konnte doch nicht aus der Welt verschwunden sein und wenn er alle Hebel in Bewegung setzte, wenn er jede verfügbare Stunde darauf verwendete, so fand sich schon eine Spur. Er besaß in Humbert und Meta von Artevelde treue Verbündete in seiner Liebe, die würden ihm gewiß helfen.

„Schließt Euer Haus wieder, Mutter Brigitte,“ mit diesen Worten entfernte er sich.

Noch einmal blieb er stehen, als er bereits ein Stück des Weges gegangen war und prägte sich die Gegend, soweit es die mehr und mehr hereingebrochene Dunkelheit zuließ, in sein Gedächtnis ein. Von hier aus mußte er mit seinen Nachforschungen beginnen und so Schritt für Schritt weitergehen, bis er die erste Spur von Blanca entdeckt hatte.

#### 23. Kapitel.

Um dieselbe Zeit schlich sich eine dicht verhüllte Frauengestalt in weitem Bogen um das Rathaus von Gent. Sie musterte jedes einzelne Fenster, von denen einige noch erleuchtet waren, während hinter den weitauß meistens tiefe Finsternis gähnte, da die Zeit vorüber war, wo in den Räumen eifige Tätigkeit zu herrschen pflegte.

Ein vorübergehender Passant fand dieses Gebahren des weiblichen Wesens, dessen Gesicht er nicht erkennen konnte, auffällig, deshalb trat er an sie heran mit der Frage:

„Was sucht Ihr denn dort oben zu erspähen?“

Die Gefragte ergriff heftig und wollte sich rasch entfernen, der Mann aber hielt sie am Arme fest.

„Warum wollt Ihr fortreisen, ich meine es doch nur gut mit Euch und will Euch gerne Aufschluß geben, wenn Ihr solchen über etwas wünscht. Ich vermisse, Ihr sucht jemand auf dem Rathaus.“

Es war Blanca von Leuven, die um diese Stunde noch hier umherirrte. Sie war sich eigentlich selbst nicht klar, was sie hier wollte — es war ein unbestimmtes Gefühl, welches sie hierhertrieb, weil sie hoffte, hier ihren Vater

zu finden, dessen Aufenthalt sie noch nicht hatte erfahren können.

In das Fischerhäuschen zu der alten Brigitté hatte sie nicht zurückkehren wollen, daher hatte sie sich einstweilen in das Kloster der Clarissinnen geflüchtet, dort war sie sicher vor allen Verfolgungen und dann wollte sie alles, was sie vermochte, daran sezen, um zu ihren Vater zu gelangen, dessen Aufenthalt zu erforschen.

Sie zögerte mit einer Antwort, dem Unbekannten gegenüber, dessen Anrede sie erschreckt hatte, obgleich dessen freundliche

Stimme durchaus nichts Schreckhaftes an sich hatte. Sie wurde auch einer Antwort entzogen, denn jetzt erschien mehrere Personen auf der mächtigen Freitreppe des Rathauses, die aus dem Gebäude kamen und dasselbe verlassen wollten.

"Der Statthalter von Mandern!" rief der Mann, der Blanca am Arme gefasst hatte, unwillkürlich leise aus. "Herr Jakob von Artevelde. Bis spät in die Nacht hinein ist er für das Wohl Manderns und der Stadt Gent tätig."

"Wie sagt Ihr, es sei Herr von Artevelde?" fragte Blanca, deren ängstliche Schüchternheit jetzt gewichen war.

"Er ist es," entgegnete der Unbekannte. Wenn Ihr den

sucht, so braucht Ihr Euch nicht weit zu bemühen."

Ein seltener Mut und Entschlossenheit kam über Blanca. Sie betrachtete das so unerwartete Erscheinen Jakob von Artevelde als einen Fingerzeig des Himmels, noch einen Versuch zur Rettung ihres Vaters zu wagen, nachdem der erste ohne Erfolg gewesen war. Möglicher, daß die Stunde nicht geeignet gewesen war.

Fortsetzung folgt.

Allen denen, die uns an unserm Silberhochzeitstage mit Glückwünschen und Geschenken erfreuten, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Reichenbrand

Oskar Jüttner und Frau.

Anlässlich unserer goldenen Hochzeit sind uns von Verwandten und Bekannten von nah und fern Geschenke und Ehrungen in so großer Zahl zuteil geworden, daß wir dafür nicht jedem einzelnen zu danken vermögen. Es ist uns daher Herzensbedürfnis, für all die Aufmerksamkeiten hierdurch unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Dem Männergesangverein zu Neustadt sei für das uns dargebrachte Ständchen gleichfalls herzlichst gedankt.

Eduard Breiffeld und Frau

geb. Scheibe.

Neustadt, den 19. August 1916.



Hart und schwer traf uns die fast unglaubliche Nachricht, daß unser hoffnungsvoller, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Handlungshelfe

## Ernst Lohß

Kanonier im Reserve-Fuhrillerie-Regiment Nr. 12, 8. Batterie in seinem vollendeten 19. Lebensjahr am 18. August den Helden Tod für sein Vaterland durch Granatschuß erlitten hat. Sein einziger Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, blieb ihm unerfüllt.

Im tiefssten Schmerze

Emil Lohß und Frau geb. Friederich  
Johannes Dent, 2. im Felde, und Frau geb. Lohß  
Paul Lohß, 2. im Felde, und Frau geb. Brödner  
Emil Lohß, Frieda Lohß  
nebst allen Angehörigen.

Siegmar, den 26. August 1916.

## Herzlicher Dank.

Es drängt uns, allen denen, die unsern lieben Sohn und Bruder

## Emil Walter Schaale

während seiner langen, schweren Krankheit durch Besuche und Geschenke erfreuten, dem Turnverein und allen für die zahlreichen Blumenspenden, Karten und das Geleit zur letzten Ruhestätte, Herren Pastor Herold für seine zu Herzen gehende Rede, dem Herren Direktor, den Beamten und dem Arbeitspersonal der Cognacbrennerei, Siegmar, für die uns überwiegenden Geschenke bestens zu danken. Herzlichen Dank der Schwester Marie für ihre mitfühlende, liebevolle Pflege des Verstorbenen. Allen ein "Vergelts Gott!"

In tiefer Trauer

Rabenstein, den 25. August 1916. Familie Emil Schaale.

## Sämtliche Trikotschnitte,

Woll- und Baumwollabfälle, sowie alle Industrie-Utgänge für die Kriegs-Woll-Bedarfs-A.G., ferner jeden Posten Lumpen, Säcke, Papier, Alteisen, Blei, Messing, Kupfer usw. tauscht zu höchsten Preisen.

Rich. Hänel, Siegmar,  
Telephon 252. Kronprinzenstraße 15. Telephon 252.

## Geübte Radspuler

in und außer der Fabrik gesucht.

Mitteldeutsche Trikotagenfabrik  
Reichenbrand.

Züchtige  
Erdarbeiter und  
Zimmerleute  
werden eingestellt.  
Baumeister Gläser,  
Siegmar.

Laden mit Wohnung  
auf dem Banne, Richtung Neustadt-Gruna,  
oder kleines Haus zu mieten, event. zu  
kaufen gesucht. Angebote unter C. 261  
an die Geschäftsstelle d. B. erbeten.

Gebüten  
Lins- u. Lintstrider  
— aber nur einen solchen —  
sucht F. Merkel,  
Rabenstein.

20 Mark Belohnung  
demjenigen, der mir den Dieb bringt, der  
am hellen Lichten Tage 2 Stück weiße  
Wandtattoos an sich gelockt und mir  
gestohlen hat.  
Louis Schirmer,  
Rabenstein, Limbacher Straße 13.

Geübten  
Lins- u. Lintstrider  
— aber nur einen solchen —  
sucht F. Merkel,  
Rabenstein.

20 Mark Belohnung  
demjenigen, der mir den Dieb bringt, der  
am hellen Lichten Tage 2 Stück weiße  
Wandtattoos an sich gelockt und mir  
gestohlen hat.  
Louis Schirmer,  
Rabenstein, Limbacher Straße 13.

Geübten  
Lins- u. Lintstrider  
— aber nur einen solchen —  
sucht F. Merkel,  
Rabenstein.

20 Mark Belohnung  
demjenigen, der mir den Dieb bringt, der  
am hellen Lichten Tage 2 Stück weiße  
Wandtattoos an sich gelockt und mir  
gestohlen hat.  
Louis Schirmer,  
Rabenstein, Limbacher Straße 13.

## Produkten-Verteilungs-Verein Reichenbrand u. Umg.

e. G. m. b. H.

Mit dem 31. August endigt das Geschäftsjahr. Das Verkaufsstallo bleibt Montag, den 4. September, geschlossen. Die Markenabgabe erfolgt im Kontor Sonntag, den 3. September, und zwar: Nr. 1—150 vormittag 10—12 Uhr und Nr. 151—358 nachmittag 1—4 Uhr. Alle Rechte sind bis 31. August zu begleichen. Die Markenabgabe sind im Verkaufsstallo zu entnehmen. Bei der Abgabe der Marken sind die blauen Mitgliedsbücher mit abzugeben. Die Verwaltung.

## Produkten-Verteilungs-Verein für Neustadt und Umgegend

e. G. m. b. H.

Die Mitglieder werden hiermit ersucht, ihre Einkaufs- und Mitgliedsbücher mit Umsatzmarken in Abrundung von 1 Mark in unseren Verkaufsstellen in Neustadt und Siegmar

Montag, den 4. September d. J., nachmittag 4—8 Uhr

zur Dividendenberechnung abzugeben. Später abgelieferte Marken können erst im nächsten Jahre zu Verrechnung kommen.

Die Karten zur Markenabgabe sind in den Verkaufsstellen zu entnehmen.

Wegen Reinigung der Räumlichkeiten bleiben die Verkaufsstellen in Neustadt und Siegmar Dienstag, den 5. September, vormittags geschlossen.

Die Verwaltung.

## Ronsumverein Niederrabenstein, e. G. m. b. H.

e. G. m. b. H.

Mit dem 31. August endigt das Geschäftsjahr. Es sind deshalb die Dividendencheine, die 1., 2., 3., 5. Mark-Marken, auch die Mitgliedsbücher Sonntag, den 27. August, in unserem Kontor, Ritterstraße, abzugeben und zwar:

Vormittag von 10½ bis 12 Uhr von den Mitgliedern Nr. 1 bis 400,

nachmittags von 12 bis nachmittag 4 Uhr von den Mitgliedern Nr. 401 bis Ende.

Die Mitglieder ersuchen wir, Tag und festgesetzte Zeit einzuhalten, nicht aber in Anbetracht der Markenmenge, etwa gar nicht abzugeben.

Die Couverts zur Markenabgabe sind zuvor in den Verkaufsstellen zu entnehmen.

Für neu Mitglieder liegen die Mitgliedsbücher im Kontor.

Wegen Inventur bleibt die 1. Verkaufsstelle Montag und Dienstag, den 28. und 29. August, die 2. Verkaufsstelle Montag, den 28. August, geschlossen.

Jetzt findet an letzterem Tage (Montag) von früh 7—9 Uhr im beiden Verkaufsstellen Broterlauf statt.

Die Verwaltung.

## Haarausfall

Königl. Sächs.

## Militärverein Reichenbrand.

Den w. Kam. hiermit zur Kenntnis,

dab unter Kamerad Julius Otto gestorben ist. Die Beerdigung des selben findet Sonntag, den 27. d. M., nachm. 1/2 Uhr statt.

Die geehrten Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Sammeln 1/4 Uhr im Galkof. Abmarsch 3/4 Uhr. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Mit kameradschaftlichem Gruss

Der Vorstand.

## Freie Turnerschaft

Weichenbrand u. Umg., e. V.

Wade hiermit zu unserem am 3. September stattfindenden Familien-Ausflug alle Vereinmitglieder mit ihren Angehörigen, Turnerinnen und Zöglinge, auch die Kriegerfrauen mit Angehörigen herzlich ein. Sammeln 1 Uhr an der Schillerstraße. Partie durch den Rabensteinwald nach Grüna. Eine zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Mit Frei Heil

der Turnrat.

## Totensteink-Bund (Sitz Rabenstein)

Sonnabend, d. 2. Sept., abends 14½ Uhr Versammlung bei P. Ahner. Arbeitsplan der Ortsgruppe Rabenstein. Um zahlreiches Erscheinen der Rabenstein-Mitglieder bittet

der Bundeschriftwart.

## Männergesangverein

Rabenstein.

Heute Abend Punkt 9 Uhr Singstunde. Wegen wichtiger Versprechungen ist das Erscheinen aller Sänger dringend nötig.

D. V.

## Kaninchenzüchter-Verein

Rabenstein.

Heute Sonnabend, 26. August, 9 Uhr Versammlung bei Rob. Börner. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Tiere spätestens Sonntag früh 7 Uhr im Ausstellungsort sein müssen.

Der Einberafer.

Hugo Junghans.

## Freie Turnerschaft

Rabenstein.

Heute Sonnabend, den 26. August, abends 14½ Uhr Monatsversammlung. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen mit Frei Heil der Vorstand.

## Turnverein Bottluss, e. V.

Hierdurch wird bekannt gegeben, daß heute Sonnabend, den 26. August, abends 9 Uhr Halbjahres-Hauptversammlung im heiligen Gasthof stattfindet. Wegen wichtiger Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der stellvert. Vorst.

## F. F. Reichenbrand.

Montag Abend 14½ Uhr Übung.

Das Kommando.

Morgen Sonntag, den 27. August, halten wir auf dem neben der Schule gelegenen Gemeindespielplatz ein

## Schau- und Wettkünsten

ab, wozu wir die hochwohlblichen Gemeinde- und Schulbehörden, sowie die geehrte Einwohnerschaft hiermit ganz ergebenst einladen.

Beginn nachmittags 14 Uhr.

Einem recht zahlreichen Besuch steht entgegen

Turnverein Siegmar, j. V.  
Der Turnrat.

## Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 27. August

## Emil Schubert mit seiner vorzüglichen Künstlerschar

Immer wechselnder Spielplan.

Erstklassige Sängerinnen, Humoristen, Duettsitzen, urkomische Posen, grockartige Schauspielmomente.

Anfang 14 Uhr. Eintritt: im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.  
Um zahlreichen Besuch bittet Emil Müller.

## Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 27. August

## großer Vaterländischer Abend

von Emil Weißbachs erstklassiger Singspiel- und Einakter-Gesellschaft aus Chemnitz.

Anfang 8 Uhr. Hierzu lädt freundlich ein  
Robert Börner.

## Rabenstein.

Der Kaninchenzüchter-Verein hält morgen Sonntag, 27. August, im Gathaus Weißer Adler seine diesjährige

## Lokal-Schau mit Prämierung

ab. Um gütigen Besuch bittet die Ausstellungsgesellschaft.



## Achtung, Hausfrauen!

Erhält heute 1 Wagen Käse und empfiehlt davon  
Blus- und Geleecäpfel 5 Pfund 60 Pf.  
bessere Sorten, wie Kaiser Alexander 5 Pfund 25 Pf.  
Gravensteiner 5 Pfund 25-35 Pf.

Zudem halte andere Früchte zu billigen Preisen am Lager.



## Blutfrischen Angel-Schellfisch

prachtvolle Ware.

Große Salzheringe Stück 40 Pf.  
Kleine Salzheringe 3 Stück 25 Pf.

als besondere Neuheit:

## Dorschrogen, feinstes fettfreies Brotsbelag.

Fernruf Nr. 257. Verwandt frei ins Haus.



Portierengarnituren  
Gardinenstangen

Vitrageeinrichtungen Storeseinrichtungen

in allen Größen.

## Carl Rechenberg

Inh.: Paul Münch

Chemnitz, Brückenstrasse 18-20. Fernruf 339.

## Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vormals Grauer & Comp.

SIEGMAR.

Berantwortlich für Druck und Verlag: Ernst Flick in Reichenbrand.

## Geflügelfutter

für Reichenbrand

ab nächsten Montag bei G. Morgenstern. Der Verkauf erfolgt nach der leichten Gewichtsaufnahme. Auf 3 Tiere umgeschr. 1 Pfund. Landwirte werden gebeten, in Unbedracht der geringen Menge ganz oder teilweise auf das Futter zu verzichten.

Preis 31 Pfennig das Pfund.

## Hühner- und Taubensfutter

ist ein kleiner Teil für Rabenstein eingetroffen. Verlauf Dienstag, den 29. August, nachm. Röhderstorfer Str. 2.

## Frischen Schellfisch

empfiehlt Isolin Lohs, Fernr. 414. Siegmar.

## Frischen Schellfisch

empfiehlt Max Puschmann, Siegmar, Hofer Straße 28.

## Ohne Bezugsschein

empfiehlt, laut gesetzlicher Bestimmung, sehr gute und preiswerte

## Damen- u. Mädchen-Konfektion.

J. Lohwasser

Rabenstein.

## Wohnfuhren

für Zweispänner werden ausgeführt.

Hermann Friedrich,

Neustadt.

## Feuerholz,

hartes und weiches, verkauft

Ernst Herrschuh,

Reichenbrand.

## Erdbeerplanten,

früftige, pflanzte,

hat billig abzugeben

Bährs Gärtnerei,

Rabenstein, Gartenstraße 25.

## Herrengarderobe

wird gut ausgebessert, geändert, gereinigt und sein gebügelt bei

Karl Munzert, Schneider

Reichenbrand, Hofer Str. 48.

Für auswärts genügt eine Postkarte, dann wird die Arbeit abgeholt und wieder abgeliefert.

## Geisen-Ersatz,

markenfrei, Stück 10 Pf., empfiehlt

Max Lasch, Reichenbrand.

## Carbolineum,

bester Anstrich gegen Fäulnis, Räume u. für Holz u. verkauft literweise, auch in größeren Mengen

Ernst Herrschuh,

Reichenbrand.

## Günstiger Gelegenheitskauf.

fast neue hohe Bettstelle mit sehr gut erhaltenem Matratze, eine 4-kästige Kommode, fast neu, ein schmal. Kleiderschrank, fast neu, für 28 Mark, ein modernes schwarzes Sommerjackett, Gr. 44, sehr elegant, für junge Frau, eine elegante weiße Bluse wegen Trauer billig abzugeben

Reichenbrand, Hofer Str. 50, part.

## Zu verkaufen:

ein Musikwerk mit 20 Platten, Rücken-

sofa, 1 Kinderbett, 1 Rübenkissen,

1 Sommerbank, 1 Schlossbodensofa,

1 Kleiderschrank und 1 Schreibtisch

Rabenstein, Burgstraße 8.

## Wringmaschine,

wie neu, zu verkaufen

Reichenbrand, Hohenstr. 21, pt.

## Unterhalter Kleiderschrank

billig zu verkaufen. Zu erfahren in der

Geschäftsstelle d. Bl.

## Pelzmühle.

## Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

Erz- und Bataillons Nr. 104 Frankenberg.

Direktion: Herr Musikkapellmeister Max Faltenberg.

Hochachtungsvoll Arthur Peter.

## Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

## Spielplan

für

Sonnabend, den 26. August im Lichtspielhaus

Sonntag, den 27. August Reichenbrand-Siegmar sowie

Sonntag in Röhlers Restaurant, Rabenstein.

## Dr. Eisenbart.

Eine Filmgroteske in 3 Akten.

Dr. Hollweger hat beschlossen, mit seiner Familie zu verreisen. Während seiner Abwesenheit bietet sich nun für Florian, seinen Diener, die beste Gelegenheit, die Vertretung seines Herrn zu übernehmen. Über wehe den armen Patienten. Florian kuriert nach dem System Dr. Eisenbars und in zweckstellensüchtenden Szenen leben wir, wie Florian seine Patienten zu heilen versucht.

Als zweiter Monopol-Schlager:

## Die Spur des Ersten

oder:

## Das Schicksal soll entscheiden.

Ein Filmdrama in 3 Akten.

In der Hauptrolle „Erna Morena“.

Hierzu noch die übrigen Kino-Neuheiten.

Mittwoch, den 30. August, große Sondervorstellung im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar

Der große Hauptschlager:

## Ein Schrei in der Nacht.

Detektiv-Drama in 4 Akten.

Dieser Film ist nach einer Idee von Paul Rosenhayn verfasst, inszeniert und in der Hauptrolle dargestellt von Albin Stein.

Als zweiter Schlager:

## Seine schwache Seite.

Filmstückspiel in 3 Akten. — Regie: W. Kariol.

Anfang der Vorstellungen an den Wochentagen 14 Uhr abends Conn- und Festtagen um 14.5 Uhr nachm.

Außerdem findet Mittwoch nachm. 5 Uhr eine Kinder- und Familien-Vorstellung statt.

Einem gütigen Besuch steht entgegen hochachtend Otto Stopp.

## Nächste Woche!!!

Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. September

die neueste Kolossal-Schöpfung der Filmkunst:

## „Das jüngste Gericht“

das Drama einer Erdkatastrophe in 5 Akten.

Etwas vom Geiste Hörensins nimmt dieser Film. Unwillkürlich drängt sich einem der Vergleich mit „Ueber unsre Kraft“. Hier wie dort sehen wir die elementare Kraft der Natur alles Menschenwerk wie Kartenhäuser in Stille reihend. „Das jüngste Gericht“ stellt in bezug auf Technik den Höhepunkt der Kinematographie dar. Darum versäumen Sie nicht, nächste Woche das Kolossal-Filmwerk sich anzusehen.

## Eiserner 3-Blätter-Osen,

gleichzeitig neu, billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 44. zu kaufen gesucht.

Gebr. guterhaltener Hundsfest

gleichzeitig neu, billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 44. zu kaufen gesucht.

Gebr. guterhaltener Hundsfest

gleichzeitig neu, billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 44. zu kaufen gesucht.

Gebr. guterhaltener Hundsfest

gleichzeitig neu, billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 44. zu kaufen gesucht.

Gebr. guterhaltener Hundsfest

gleichzeitig neu, billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 44. zu kaufen gesucht.

Gebr. guterhaltener Hundsfest

gleichzeitig neu, billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 44. zu kaufen gesucht.

Gebr. guterhaltener Hundsfest

gleichzeitig neu, billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 44. zu kaufen gesucht.